

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	uhb Kürzel	Nr. 181851025
Verf./Bearb./Hrsg.: Franger, Gaby Zuname Vorname			ID: 181851025	
Franger, Gaby (Fotos) Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Frida Pop Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-93-93145-98-0 ISBN		196 Seitenzahl	37,00 Preis (EURO)	
Tara Books Verlag		Chennai, Indien Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.11.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Frida Kahlo überlebte schwer verletzt einen Unfall im Bus und hatte zeitlebens große Schmerzen. Viele ihrer Bilder erinnern an diese Situation und ihren Folgen. Das Buch folgt der Verehrung der Künstlerin an verschiedenen Orten Mittelamerikas.

Beurteilungstext
 Kunst oder Kitsch, Verehrung oder Kommerz? Die Entfernungen sind kurz, die Motive verengen sich, einigen sich auf wenige Objekte, hehre Kunst wird populär, Frida Kahlo zu Frida Pop.
 Gaby Franger macht sich auf die Suche, wie die Person Frida Kahlo vermarktet wurde und immer noch wird. Kein einziges Foto von einem Originalgemälde ist in diesem Buch, dagegen viele von gestalteten Brieftaschen oder Einkaufsbeuteln, Hauswandgemälden oder Puzzles, Kleidungsstücken, Ohranhängern, Taschen für das Smartphone, bestickten Kissen oder bedruckten Fächern. Selbst bei einem Ausflug zum Fest der lebenden Toten taucht Frida Kahlo auf. Diego Rivera bringt die Intention des Buches auf den Punkt: "Ihr Werk ist dazu berufen, durch Reproduktionen verbreitet zu werden."
 Die Autorin lässt vor allem Fotos sprechen, die jeweils etwas abgetrennt mit Titeln oder Informationen versorgt werden, die Texte beschränken sich sehr. Sie teilt das Buch - neben dem Vorwort und den Anmerkungen - in drei Teile ein: "Frida, ich liebe dich", "Frida Pop-Art und Volkskunst" und "Rafael Doniz: Frida wartet an jeder Ecke". Alle Kapitel sind unterteilt, beanspruchen je zwei bis acht Seiten, selten mehr.
 Die Textteile sind zweispaltig lesefreundlich gesetzt, auch wenn sie inhaltlich für Jugendliche nicht immer leicht verständlich sind ("... als Personifikation der exotischen Mexikanerin Straßenaufläufe zu provozieren..."), nutzen aber auch nur einen relativ geringen Teil des Buches. Was gelungen ist? Neugier wurde geweckt auf diese Frau, auf den Film, auf ihre Werke, auf die Wege, die die Frida "very campy" machte. Die aufwändige Produktion - und das ist der Wermutstropfen - trieb allerdings die Kosten so hoch, dass die Verbreitung in Deutschland zwar wünschenswert, aber vielleicht doch eher beschränkt sein dürfte.